LANDKREIS GIESSEN
Der Kreisausschuss
Az.: FD 41
Sachbearbeiter: Nils Ottinber
Telefonnummer: 0641 9390-1839

Vorlage Nr.: 1577/2020
Gießen, den 23. Oktober 2020

Beschlussvorlage des Kreisausschusses

Projektgenehmigung und Mittelfreigabe für die Grundschule Fernwald-Annerod, Erweiterungsneubau mit Klassen- und Differenzierungsräumen, Verwaltungstrakt, sowie Mensa und Betreuungsräumen (Ganztagsbereich)

Beschluss-Antrag:

Der Kreistag erteilt die Projektgenehmigung und Mittelfreigabe für den Erweiterungsneubau mit Klassen-und Differenzierungsräumen, Verwaltungstrakt, sowie Mensa und Betreuungsräumen an der Grundschule Fernwald-Annerod.

Gesamtkosten der Maßnahme: 9.730.000,- € (brutto inkl. 19% Mwst.)

Begründung:

Der Landkreis Gießen beabsichtigt derzeit die Grundschule in Fernwald-Annerod zu erweitern. Hierzu soll auf einem neu erworbenen Nachbargrundstück (ehem. Festplatz der Gemeinde Fernwald) ein neues freistehendes Schulgebäude mit Ganztagsbereich errichtet werden.

Bestand:

Luftbild (Quelle: Google Maps)

Der derzeitige Schulcampus besteht aus zwei festen Gebäuden und einem Interims-Schulcontainer, der auf dem Schulhof steht.

Der Schulstandort liegt in innerdörflicher Lage inmitten Wohnbebauung und neben dem Sportplatz. Das bestehende Grundstück befindet sich an der Straße *Auf der Platte*. Durch das neu erworbene und zu bebauenden Grundstück wird der Schulstandort zukünftig über die Straße *Am Kirschenberg* verkehrstechnisch erschlossen (Zufahrt).
Ein alter, bereits stillgelegter, Hochbehälter der Wasserversorgung der Gemeinde Fernwald befindet sich auf dem neuen Grundstück und wird abgerissen.

Voraussetzungen:

Die Notwendigkeit für die Erweiterung entsteht, da die Grundschule in Annerod aufgrund steigender Schülerzahlen dauerhaft einen erhöhten Raumbedarf hat.
Aus diesem Grund hat sich der Landkreis Gießen entschlossen, einen Erweiterungsneubau zu errichten.

Städtebauliche Situation

Lageplan (ohne Maßstab) mit Konzept Neubau

Der rechteckige Baukörper ist so angeordnet, dass er nach Süden hin gemeinsam mit den bestehenden Schulgebäuden einen räumlich geschlossenen Schulhof bildet. Die Zugangssituation erfolgt von Osten, von der Straße *Am Kirschenberg.*

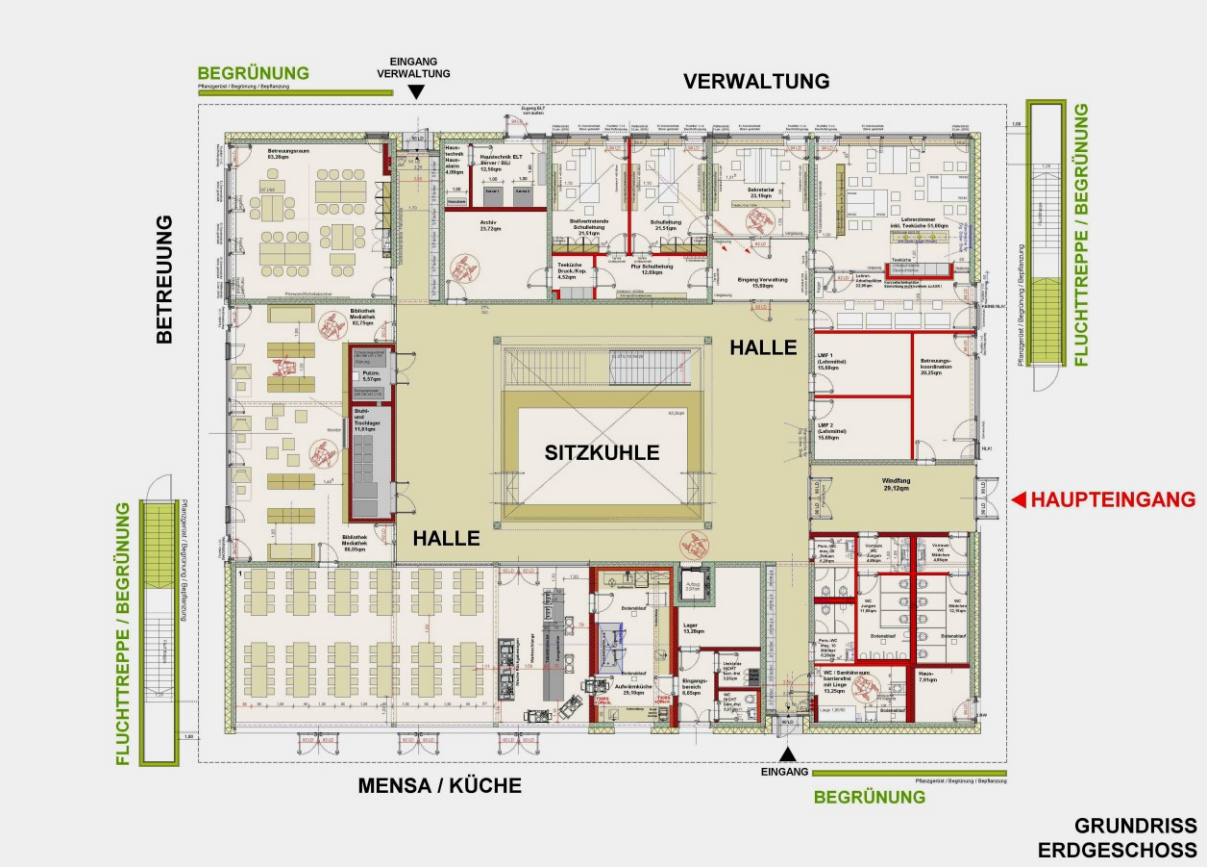
Nördlich des neuen Schulgeländes baut der Landkreis Gießen öffentliche Parkplätze für die Gemeinde Fernwald als Gegenleistung für den Erwerb des Grundstücks Von hier aus können ebenfalls die Lehrerstellplätze erreicht werden.

Es wird großen Wert auf ein ökologisches Gesamtkonzept gelegt. Ziel ist hierbei eine geringe Versiegelung der Fläche, der Erhalt aller bestehenden Bäume vor Ort, sowie ein nachhaltiger und ökologischer Schulneubau im Standard "Passivhaus-PLUS".

Die Zugangssituation des Neubaus ist so gestaltet, dass der Haupteingang nach Süd-Osten orientiert ist, zusätzliche Nebeneingänge sind zum Schulhof nach Süden und zu den Lehrerstellplätzen nach Norden angeordnet.

Das bewusst sehr einfach konzipierte und sehr kompakte Gebäude ist mit zwei Vollgeschossen und zwei Oberlichtverglasungen als "Tageslicht-Laternen" konzipiert.
Aus Kostengründen wird auf eine Unterkellerung verzichtet.

Grundrissgestaltung



Grundriss Erdgeschoss

Im Erdgeschoss gelangen die Schülerinnen und Schüler durch den großzügigen Windfang in eine zentrale Erschließungshalle, die kindgerecht gestaltet ist, und die über großzügige Verglasungen Einblicke in verschiedene Funktionsbereiche verfügt.

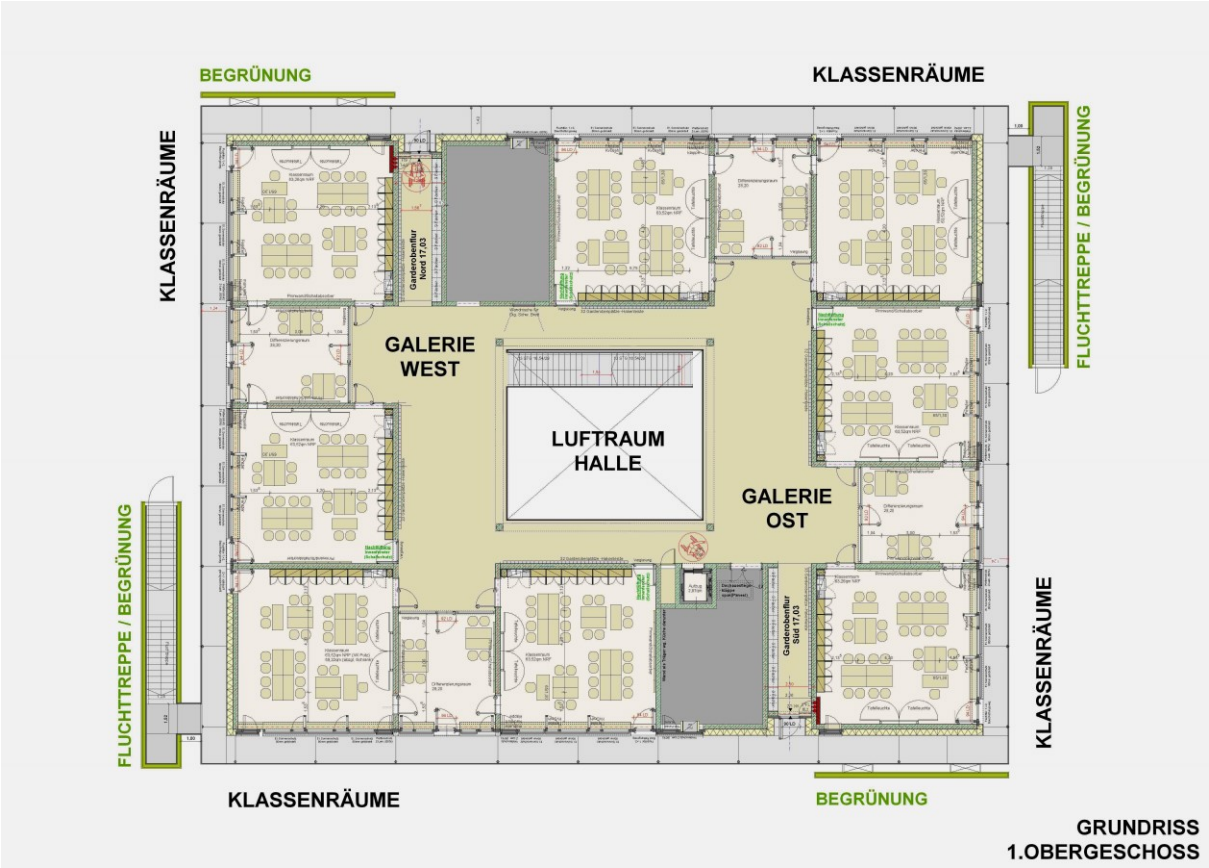
In einer Vertiefung im Boden, einer Sitzkuhle, können sich die Kinder aufhalten. Dieser Bereich ist als zentrale und multifunktionale Kommunikationszone gedacht.

Im Süden schließt sich die multifunktional gestaltete Mensa an, inklusive einer Aufwärmküche mit den dazugehörenden Nebenräumen.

Nach Westen hin ist die Bibliothek und Mediathek angeordnet, darüber der Bereich der Nachmittagsbetreuung.
Im Norden und Osten befinden sich der Verwaltungsbereich und der Bereich für die Lehrerinnen und Lehrer, sowie das Büro der Nachmittagsbetreuung.

Im Osten beziehungsweise Süd Osten liegt der zentrale Toilettenbereich,
der auch während der Pausenzeiten zentral und gut zugänglich angeordnet ist.

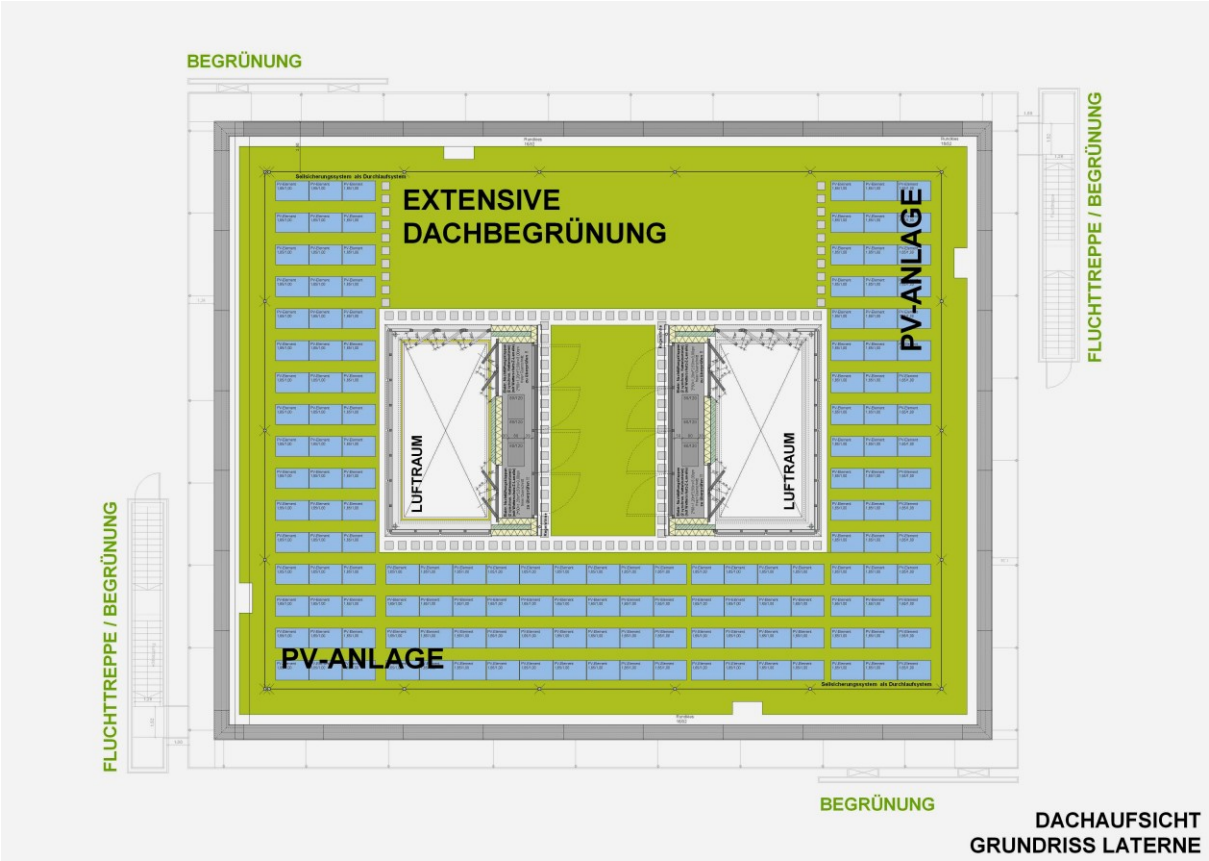
Alle Räume haben einen direkten Ausgang ins Freie. Vor der Mensa können Stühle und Tische als Außenbereich vorgesehen werden.



Grundriss Obergeschoss

Das Obergeschoss gliedert sich in einen äußeren Ring von Aufenthaltsräumen, zwei großzügige Galerien, die von oben Tageslicht erhalten und die zentrale Halle in der Mitte. Die umliegenden Räume sind jeweils als eine Kombination von Klassenraum und Differenzierungsraum gestaltet.
Über großzügige Innen-Verglasungen wird eine Offenheit geschaffen, die den Innenraum sehr großzügig und freundlich erscheinen lässt. Die Belichtung mit Tageslicht ist ein zentrales Thema bei diesem Entwurf.
Das Rettungswege-Konzept ist so konzipiert, dass sowohl der erste als auch der zweite bauliche Rettungsweg direkt nach draußen ins Freie geht, und von dort über einen Flucht Balkon und Fluchttreppe nach unten führt.
Durch diese Maßnahme wird ermöglicht, dass die zentrale Halle keine Funktion mehr als Rettungsweg hat, so dass diese Mitte sehr flexibel benutzt und vor allem auch möbliert werden kann.

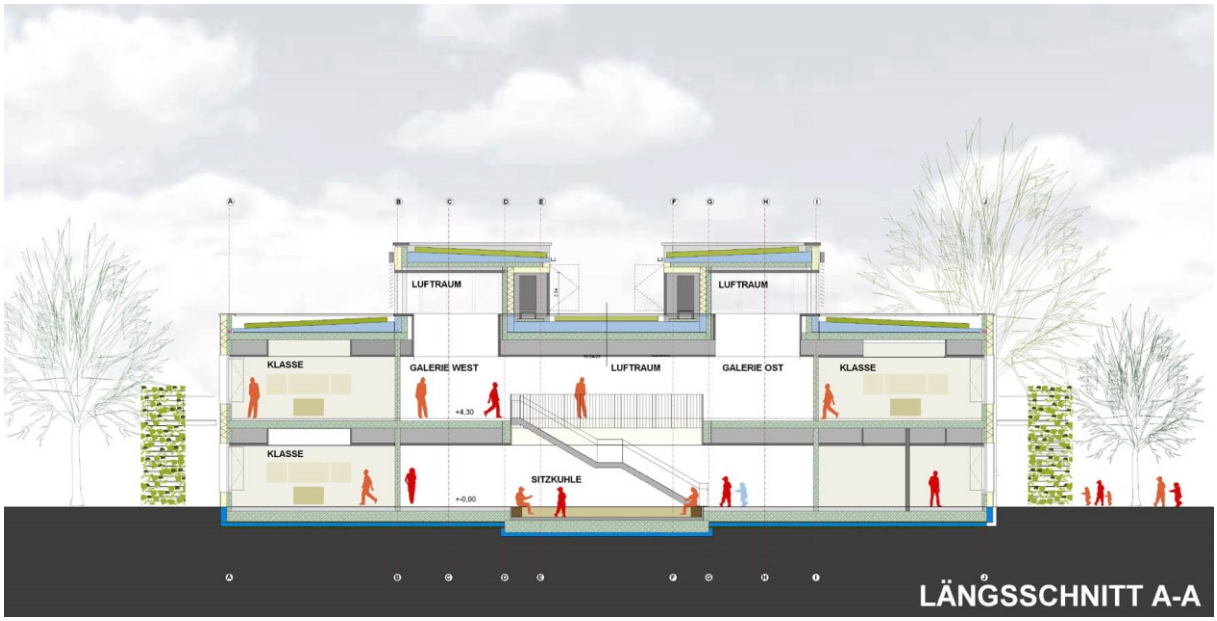
Ferner können die Galerien umfangreich genutzt werden, was nur durch das oben genannte Rettungswegkonzept möglich wird.



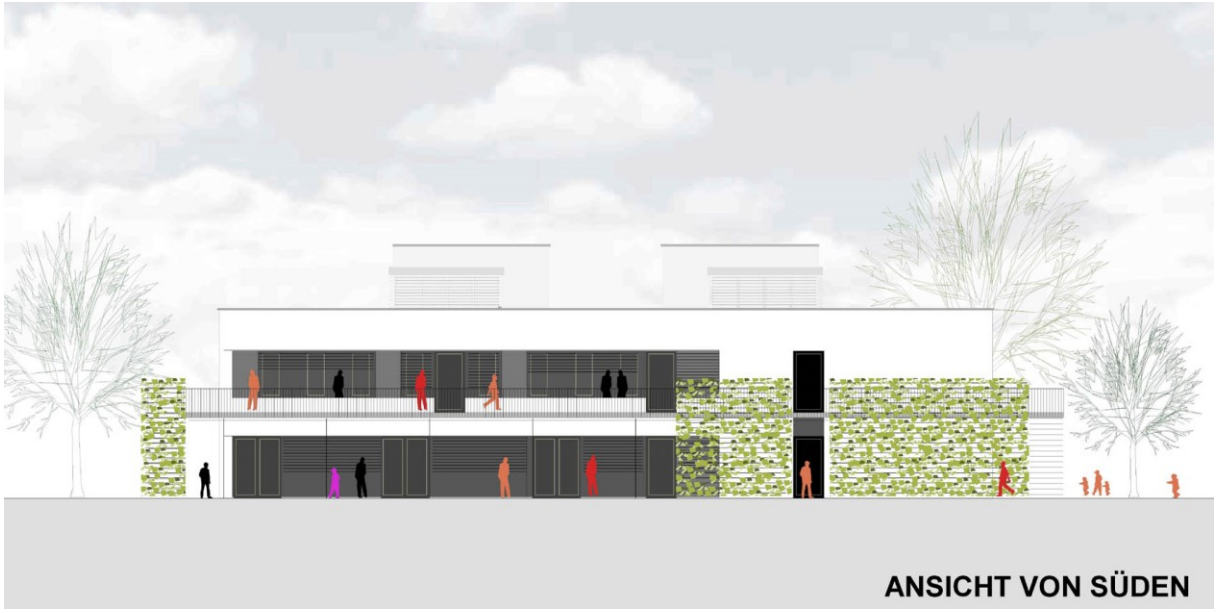
Dachaufsicht

Die große Dachfläche wird doppelt genutzt und ist aus ökologischer Sicht geradezu ideal:
Zum einen befindet sich hier eine extensive Dachbegrünung, welche das Regenwasser zu fast 90 % auf dem Dach hält, so dass der Abfluss reduziert wird.
Des Weiteren ist hier eine große Fläche von Photovoltaik-Anlagen angeordnet, die ideal zu den Himmelsrichtungen Süden und Westen hin ausgerichtet werden kann.

Architektur (Schnitt und Ansicht)



Schnitt



Schnitt

Das architektonischer Gesamtkonzept ordnet sich voll und ganz den Themen "Kindgerechte Schule" sowie "Nachhaltigkeit, Ökologie und Natur" unter.
Für die Aufenthaltsqualität sind großzügige Verglasungen vorgesehen, so dass das Tageslicht genutzt werden kann und vielfältige Blick- und Raum-Beziehungen entstehen.
Es sind helle und freundlicher Räume vorgesehen, die bezüglich der Materialität viel Holz enthalten, sowie eine warme und kindgerechte Farbgebung.

Das Konzept als "Passivhaus-PLUS" wird abgerundet durch die Photovoltaik-Anlage, die extensive Dachbegrünung, sowie einer Fassadenbegrünung an allen vier Himmelsrichtungen der Fassade.

Das Gebäude kann im Sommer über eine Nachtlüftung gekühlt werden.
Hierbei öffnen sich in sämtlichen Räumen Klappen, so dass eine Luftströmung durch die Räume zur Halle und über Dach gewährleistet wird.
Durch die Speichermasse der Wände werden die Räume in der Nacht heruntergekühlt, und strahlen die Kälte am nächsten Tag in die Räume ab.

Freiflächen

Der neue Baukörper bildet insgesamt vier neue Außenbereiche:

Im Norden die Stellplätze der Lehrerinnen und Lehrer, im Osten den neuen Eingangsbereich der Schule (u.a. mit Fahrradstellplätzen), im Süden der Zentrale Schulhof, und im Westen ist eine Laufbahn für den Sportunterricht vorgesehen.

Sämtliche Bestandsbäume werden erhalten.
Vor der Mensa und Cafeteria wird es eine Außenmöblierung mit Tischen und Stühlen geben, so dass das Gebäude sich nach außen entwickeln kann.

Bezüglich der Pflanzen wird auf nachhaltige und ortstypische Pflanzen zurückgegriffen, dies gilt ebenfalls für die vertikale Bepflanzung und Begrünung der vier Fassaden.
Das Regenwasser des Daches wird hierbei für die Bewässerung genutzt.

Zeitplan

Das Bauprojekt beginnt mit dem Abbruch des alten Wasser-Hochbehälters, welcher aus naturschutzrechtlichen Gründen im Februar 2021 erfolgt.
Der Baubeginn des Neubaus ist für Sommer 2021 geplant.
Die Fertigstellung ist für den Sommer 2023 geplant.

Kosten - Baumaßnahme

Nach der Kostenschätzung des Planungsbüros ergibt sich ein Gesamtausgabebedarf von brutto ca. 9,73 Mio. €.
Die Kostenschätzung basiert auf dem aktuellen Planungsstand.
Darin sind die Kosten für Passivhausstandard, die Kostensteigerung während der Bauzeit, die Versorgung des Gebäudes über den Altbestand, sowie die gewünschte Laufbahn enthalten.
Die aktuelle Kostenschätzung berücksichtigt eine generelle Baukostensteigerung bis zum Ende der geplanten Bauphase im Sommer 2023.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen Kosten in Höhe von ca. 9,73 Mio. € (brutto) inkl. 19% Umsatzsteuer.

Im Haushaltsplan 2020 wurde ein Gesamtausgabebedarfs von 7,15 Mio. € ausgewiesen.
Die Anpassung des Gesamtausgabebedarfs erfolgt mit der Haushaltssatzung für das Jahr 2021.

Sonstiges/Bemerkungen:

Mitzeichnung:

FD 41

Ingo Jung Fachdienstleitung	Nils Ottinger Sachbearbeiter	Mario Rohrmus Fachbereichsleiter

Dr. Christiane Schmahl
Dezernentin

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

Beschluss des _____
vom:
Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss -
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung